

irrig Ansicht,
bet werden. Da-
man seinen Jah-
auch pflügen Wer-
einen tüchtigen
eine Jahrschmer-
i g mindestens
rändlich mit der
puht, wird nicht
nt ist die Jahr-
erbraud.

er für die deut-
lin hat wieder,
tausend Patete
itslose kostenlos

er, 71 J., Sim-
enburg.

eiten
Pawdwirtschaft.

abends 8 Uhr
1142

über das Kapitel
ß durch
ine"

Ortsverein
Baich.

erkauf
iftsaufgabe

1. Okt. 1932:

in meinem Laden
Baren verkauft.

big, Knaben-
Bepfir, Unter-
schettenknöpfe,
Ägel

e und Mäntel

für das Alter,
lange Hosen,
str. Anzüge,
Wegzacken,

(sowie versch.
Qualitätsware).

onats mein
bin ich für
kauf des

ar.

p, Nagold

Neuvestraße 3

vorrätig in der
häftsstelle des
hlder Tagblatts
Gesellschaft"

tt Karten!

(Far)

adung

Verwandte,
unferer am

ber 1932

er in das
in Wild-

en

er, Straßen-

andau (Far).

Hilberg

der 1933

und noch
viele andere

sind vorrätig
in der

uchhandlung

Zaiser

Nagold

Der Gesellschaft

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1-spaltige Bergzelle oder deren Raum 20 J., Familien-Anzeigen 15 J., Kellnerzelle 10 J., Sammel-Anzeigen 50% Rabatt. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephon. Aufträge und Offerten-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Bezugspreise: Beim Bezug in der Stadt bzw. Agenten monatl. RM. 1.50 einschl. 13 bzw. 20 Pfg. Zustellgebühr, beim Bezug durch die Post monatl. RM. 1.40 einschl. 13 Pfg. Postzustellgeb., wöchl. 36 Pfg. Bestellgeb., Einzelnumm. 10 Pfg. Schriftl. Druck und Verlag: G.W. Jaiser (Inh. K. Jaiser), Nagold

Telegr.-Adresse: Gesellschaft Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postl. Kto. Stuttgart 5113

Nr. 252

Gegründet 1827

Donnerstag, den 27. Oktober 1932

Preisprophet Nr. 29

106. Jahrgang

Nach dem Urteilspruch

Zwei Regierungen in Preußen

Berlin, 26. Okt. In politischen Kreisen beschäftigt man sich lebhaft mit der durch den Urteilspruch des Staatsgerichtshofs geschaffenen Lage. Es scheint nicht, daß mit einer baldigen Klärung oder Verrückung der Verhältnisse zu rechnen ist. Denn bei der Reichsregierung bzw. dem Reichskommissar besteht, wie ONS meldet, nicht die Absicht, irgendwelche Schritte zu unternehmen, um zu einem Uebereinkommen mit den alten preußischen Ministern zu kommen. Das Preußenkabinet will andererseits eine vorsichtige Taktik verfolgen, um alles zu vermeiden, was zu einem weiteren Einschreiten der Reichsregierung auf Grund des Artikels 48 Absatz 1 der Reichsverfassung führen könnte, wie es in der Urteilsbegründung ausdrücklich als möglich bezeichnet wird.

Der Standpunkt der Reichsregierung

Berlin, 26. Okt. In Kreisen der Reichsregierung wird mit Bestimmtheit darauf hingewiesen, daß das Urteil des Staatsgerichtshofs die ganze Volksgemeinschaft dem Reichskommissar zuspricht, d. h. ihm unterstellen auch weiter alle Behörden und Beamten. Von dieser durch das Reichsgericht bestätigten Vollmacht wird der Reichskommissar naturgemäß weiter Gebrauch machen. Die Befugnisse der alten preußischen Regierung werden in dem Urteil auf die rein legislative Vertretung Preußens im Reichsrat und gegenüber dem Landtag und dem Staatsrat beschränkt. Unter diesem Gesichtspunkt ist zu prüfen, ob die Ernennung eines Reichsratsbevollmächtigten, der vom Reichskommissar bestellt worden ist, aufrechterhalten werden kann. Außerdem ist noch nicht ganz klar, ob es bei der Jurisdiktionstellung der Ministerialdirektoren Beacht und Badt bleibt. Ueber sie als Beamte befindet nach der rechtlichen Lage der Reichskommissar; als Vertreter im Reichsrat würden sie unter der Zuständigkeit der alten preußischen Regierung stehen. Die Verflechtung dieser Frage spricht von selbst dafür, daß erst eine genaue Prüfung erfolgt, ehe irgendwelche Entscheidungen getroffen werden.

Erklärung der preußischen Staatsminister

Berlin, 26. Okt. Das Büro der preußischen Staatsminister veröffentlicht folgende Mitteilung: Das preußische Staatsministerium trat heute vormittag zu einer Kabinettsitzung zusammen. Sämtliche Staatsminister waren anwesend. Die Vertreter Preußens in dem Leipziger Prozeß erstatteten Bericht über die Verhandlung vor dem Staatsgerichtshof. Die durch die Entscheidung des Staatsgerichtshofs geschaffene Lage wurde im einzelnen erörtert. Ministerpräsident Braun stellte als einheitliche Ansicht des Staatsministeriums fest, daß das Staatsministerium die Entscheidung des Staatsgerichtshofs als maßgebende und zur Entwerfung der Lage geeignete Grundlage betrachtet. Das Staatsministerium hat darnach nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, die Befugnisse auszuüben, die ihm nach der Entscheidung weiterhin zustehen. Die Staatsregierung wird diese Befugnisse im Sinne möglichst reibungslosen Zusammenarbeitens mit den anderen verantwortlichen Stellen ausüben und sich dabei lediglich von den Interessen des Reichs und des Landes leiten lassen. Ministerpräsident Braun empfing nachmittags im Großen Saal des Wohlfahrtsministeriums die Presse.

Die bayerischen und badischen Regierungsblätter äußern sich befriedigt über das Urteil des Staatsgerichtshofs. Wenn auch der Staatsgerichtshof auch die Anträge von Bayern und Baden abgelehnt habe, so sei doch festgestellt worden, daß die Selbständigkeit der Länder durch Notverordnung nicht angetastet werden könne.

Wichtige Fragen

Die Beantwortung parlamentarischer Anfragen — Die Bevollmächtigten zum Reichsrat

Berlin, 26. Okt. Im Zusammenhang mit der Leipziger Entscheidung ist u. a. auch die Frage aufgetaucht, ob nun Antworten auf parlamentarische Anfragen von Mitgliedern des Landtags von der Regierung Braun beantwortet und unterzeichnet werden müssen, während bisher die kommissarische Regierung als mit der Wahrnehmung der Geschäfte beauftragt die Antworten erteilte und unterzeichnete. Laut WdZ hat nach Ansicht des Reichskommissars auch nach der Leipziger Entscheidung nur der Reichskommissar das Recht, den Beamten Anweisungen zu erteilen, d. h. die Beamten in der Richtung anzuweisen, in der sie Antworten auf

parlamentarische Anfragen zu erteilen haben. Wie es allerdings mit der Unterzeichnungsbefugnis gegenüber dem Landtag bestellt ist, sei fraglich.

Was die Ernennungen anbelangt, die inzwischen im Zusammenhang mit der Vertretung Preußens im Reichsrat erfolgt sind, so wird darauf hingewiesen, daß Staatssekretär Rabis, der als Nachfolger des Staatssekretärs Weismann ernannt wurde, schon unter der Regierung Braun bevollmächtigter Reichsratsvertreter war, und daß höchstens die Frage auftauchen könne, ob Ministerialdirektor Vanfried vom Staatsministerium, der als Nachfolger von Nobis zum Ministerialdirektor und Reichsratsbevollmächtigten ernannt worden ist, nun die Vollmacht als Reichsratsvertreter verliere wird.

Im übrigen scheint man bei der kommissarischen Regierung der Ansicht zu sein, daß der erste Schritt für etwaige Verhandlungsverhandlungen vom Kabinet Braun ausgehen müsse. Die Zeitungsmeldung, daß Ministerpräsident Braun den Reichspräsidenten aufsuchen werde, eilt nach WdZ den Tatsachen voraus. Bis jetzt wenigstens sei ein solcher Beschluß vom alten Kabinet noch nicht gefaßt worden.

Keine Koalitionsverhandlungen

Berlin, 26. Okt. WdZ erzählt, daß die parteiamtlichen Koalitionsverhandlungen zwischen Zentrum und NSDAP zur Bildung einer Regierung in Preußen erst nach den Reichstagswahlen wieder aufgenommen werden.

Der „Völkische Beobachter“ nennt das belagerte Urteil eine „kalte Dusche für Staatsstreicher der Reaktion“.

Der französische Abrüstungsplan

Paris, 26. Okt. „Doubtless“ macht einige Angaben über den mutmaßlichen Inhalt des französischen Sicherheits- und Abrüstungsplans, soweit er sich auf den Ausbau des französischen Heers bezieht. Danach soll der Plan die Herabsetzung der Militärdienstzeit von zwölf auf neun Monate vorsehen. Gerade gegen diesen Teil des Planes hätten Marshall Petain und General Weygand Einwendungen erhoben. Die Zahl der Divisionen würde von 20 auf 12 herabgesetzt werden. Der Plan würde durch eine Organisation von Milizen und eine Erhöhung der Ausbildungszeit für die Reservisten vervollständigt werden. Außerdem sehe man auch eine besonders aktive militärische Vorbereitung der Jugend vor Eintritt in das Heer vor. Zur Durchführung dieser neuen Bestimmungen werde eine durchgreifende Reform der Stämme notwendig. Diese letzten Maßnahmen würden erst nach Annahme des Konstruktionsplans in Genf verwirklicht werden. Erst zu jenem Zeitpunkt hätte der Oberste Kriegsrat, der sich bisher übrigens überhaupt noch nicht mit dem Konstruktionsplan zu beschäftigen gehabt habe, im Einvernehmen mit der Regierung alle einschlägigen Maßnahmen zu ergreifen.

London, 26. Okt. Der Pariser Berichterstatter der „Times“ glaubt, über den Inhalt des französischen Abrüstungsplanes etwa folgendes mitteilen zu können: Der Plan gründet sich auf eine sorgfältig ausgearbeitete Aufstellung fortschreitender Sicherheits-, die die französische Regierung während eines ausgeübten Zeitraums zu erlangen hoffe. Am Anfang stehen Abkommen mit verschiedenen Staaten, worauf dann schrittweise die Abschaffung oder die „Unterminierung“ gewisser Waffenarten und die internationale Ueberwachung der Luftschiffahrt folgen sollen. Diese Entwicklung würde dann in der Bildung einer internationalen Streitmacht ausmünden. Jeder Schritt würde von einer Verminderung der französischen Rüstungen begleitet sein. Bezüglich der Seestreitkräfte soll der Plan von der Annahme ausgehen, daß die Vereinigten Staaten auf den Grundlag der Freiheit der Meere verzichteten. Der Plan fordere ferner, daß die beteiligten Mächte nicht nur einen Konfultativpakt, sondern auch einen Schiedsgerichtsvertrag abschließen, der die Entscheidung eines unparteiischen Gerichts vorsehe, bevor zu den Waffen gegriffen werden darf. Der Berichterstatter schließt: Damit ist sofort die Frage aufgeworfen, ob die Grundlage dieser Schiedsgerichtsbarkeit der im Verfaller Vertrag niedergelegte europäische Zustand sein soll. Falls dies der Fall ist, würde ein ungeheures Hindernis für die Annahme dieses französischen Plans durch Deutschland gegeben sein.

Die „Hungermärsche“ in England

London, 26. Oktober. Die Ausschreitungen in Glasgow (Schottland), Belfast (Nordirland) und in London selbst haben gezeigt, welche Wut unter den britischen Arbeitlosen herrscht. Die Hauptursache dieser Unzufriedenheit ist

Tagespiegel

Auf der Ostmarkenlandgebung des Vereins des Deutschtums im Ausland in Berlin erklärte Reichsernährungsminister v. Braun: Mein Kampf geht darum, im Innern Deutschlands, besonders auch in der Ostmark, die Quelle deutschen Volkstums, unser Bauernvolk, gesund und kräftig zu erhalten. Alles wirtschaftliche Schaffen hat nur dann einen Sinn, wenn wir darüber hinaus uns in einer großen Einheit verbunden fühlen, die wir im Innern unser Vaterland, darüber hinaus das Deutschtum heißen. Das ist auch die Grundlage, auf der sich alle widerstrebenden Parteien und Interessen finden können.

Am 1. und 2. November (Allerheiligen und Allerseele) und am 20. November (Totensonntag) können Versammlungen unter freiem Himmel und Aufzüge zum Gedenken an die Toten des Weltkrieges genehmigt werden.

Die Staatsanwaltschaft hat das Anklagematerial gegen den früheren preußischen Finanzminister geprüft. Die Vernehmung aller Beteiligten durch die Staatsanwaltschaft wird demnächst erfolgen.

Das thüringische Innenministerium hat den Stadtrat von Jena-Mehlis aufgelöst, weil er wiederholt Beschlüsse gefaßt hat, die undurchführbar seien. In dem aufgelösten Stadtrat hatten 7 Kommunisten mit 1 Sozialdemokraten die Mehrheit.

Für die Olympischen Winterspiele 1936 hat der Vorstehende des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, Dr. Lewald, Garmisch in Oberbayern vorgeschlagen.

Der neue Völkerbundskommissar für Danzig hat der polnischen Regierung in Warschau am Mittwoch einen amtlichen Besuch abgestattet.

Der Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamts hat mit 16 gegen 6 Stimmen beschlossen, die Herabsetzung der Arbeitszeit auf die Tagesordnung der nächsten vorbereitenden Konferenz am 10. Januar 1933 in Genf zu setzen und zu dieser Konferenz auch diejenigen Staaten einzuladen, die am Internationalen Arbeitsamt nicht beteiligt sind.

Die französische Kammer, die am Dienstag wieder zusammengetreten ist, hat entsprechend dem Wunsch herriots die erwartete und von ihm geführte große außenpolitische Aussprache bis auf weiteres verschoben. Es ist fraglich, ob sie noch vor dem Zusammentreten des Hauptausschusses der Abrüstungskonferenz am 3. November stattfinden wird.

Das neue Kabinet in Belgien hat das Parlament aufgelöst. Die Neuwahlen finden am 27. November statt.

Der englische Außenminister Simon beantwortete im Unterhaus eine Anfrage, ob die Locarnoverträge die britische Regierung legendenweise verpflichten, für die Grenzen Polens und der Tschechoslowakei gegen einen Angriff Garantie zu leisten, mit: Nein.

Der britische Sachverständige für die Weltwirtschaftskonferenz, Sir Walter Layton, hat wegen Meinungsverschiedenheiten mit der Regierung auf seinen Austrag verzichtet. Er ist der Meinung, daß das Abkommen von Ottawa mit den gegenseitigen Vorzugszöllen der Reichsmitglieder und den Schutzzöllen anderen Ländern gegenüber mit dem Sinn der Weltwirtschaftskonferenz nicht vereinbar sei.

Die strenge Siedung der Unterstüßungsempfänger, die der früher üblichen großen Auszahlung ein Ende gemacht hat; es wird außerdem von den Arbeitslosen der Nachweis gefordert, daß sie über keine anderen Mittel verfügen. Bisher soll indessen geändert werden. Die Kommunisten haben die Unzufriedenheit nun zu „Hungermärschen“ auf London organisiert und am Donnerstag dürften etwa 3000 Arbeitslose in London eintreffen. Die Londoner Polizei ist in Alarmbereitschaft, bei den Londoner Garde-regimenter wird zur Zeit kein Urlaub erteilt. Nur schwer konnte sich gestern das Kabinet entschließen, die Gehälter der Polizei um weitere 5 v. H. herabzusetzen, da an die Polizei gegenwärtig die höchsten Anforderungen gestellt werden. Bei dem allgemeinen Gehalts- und Lohnabbau der im Staatsdienst stehenden Arbeiter und Beamten um 10 v. H. im vorigen Jahr war die Polizei mit einer Kürzung von 5 v. H. davon gekommen, weil man vom der Polizei nicht ein ähnliches Schauspiel erleben wollte wie bei der Flotte, die sich bekanntlich wegen der Soldkürzung weigerte, zu einer Manöverbübung auszufahren. Die Ungleichheit hat aber unter den Beamten eine Mißstimmung hervorgerufen, so daß sich die Regierung nun doch zu dem Schritt entschließen mußte.

„Hungermärsche“ in Oesterreich

Wien, 26. Okt. Die Kommunisten beabsichtigen am 3. Dezember einen Reichstagskongress der Arbeitslosen in Wien abzuhalten und dabei einen „Hungermarsch“ auf Wien einzuleiten. Zur Vorbereitung sollen Hungermärsche nach den Hauptstädten des österreichischen Landes ausgeführt werden.



Neue Nachrichten

Reichsanstalt und Finanzierung der Arbeitslosenhilfe

Berlin, 26. Okt. Die Tatsache, daß für die von der Reichsregierung angelegten 70 Millionen Mehrkosten, die durch die Erhöhung der Unterstützungssätze entstehen, aus den Ersparnissen der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung genommen werden, hat die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die Finanzlage der Reichsanstalt gelenkt. Obwohl die Reichsanstalt nicht nur die Arbeitslosenunterstützung zu zahlen hat, sondern auch für die der Kurzarbeiter und für die Bildungsmaßnahmen für jugendliche Arbeitslose zu sorgen hat und ferner bei dem Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung mithelfen muß, war es der Reichsanstalt möglich, dem Reich ab 1. April aus ihren Ueberschüssen noch rund 160 Millionen zur Verfügung zu stellen, nachdem sie sich an dem ersten Arbeitsbeschaffungsplan der Reichsregierung bereits mit 20 Millionen Zuschüssen beteiligt hatte. Nach dem Einzug der neuen Abgabe der Arbeitslosenhilfe glaubt die Reichsanstalt dem Reich im Winterhalbjahr für die Krisenfürsorge rund 240 Millionen Mark zuführen zu können. Auch im zweiten Halbjahr ist mit Ueberschüssen zu rechnen.

Die Gehorsamspflicht der Beamten

Berlin, 26. Okt. Der Reichskommissar für Preußen gibt eine Anweisung an die unterstellten Behörden, in der die Frage der Gehorsamspflicht gegenüber dem Reichskommissar klargestellt wird. Es wird darauf verwiesen, daß auch nach dem Urteil des Staatsgerichtshofs die Gehorsamspflicht der preussischen Beamten gegenüber dem Reichskommissar einwandfrei festgestellt ist.

Der Stahlhelm gegen den Prinzen August Wilhelm

Berlin, 26. Okt. Die Reichspressstelle des Stahlhelms, Bund der Frontsoldaten, veröffentlicht eine scharfe Erklärung gegen den Prinzen August Wilhelm von Preußen, in der es u. a. heißt, daß der Prinz während des Kriegs und noch darnach im 1927 „eine bemerkenswerte Zurückhaltung beobachtet“ habe.

Die Doktorwürde Esertings

Braunschweig, 26. Okt. In einer sozialdemokratischen Wählerversammlung kam Minister Eserting auf den gegen ihn erhobenen Vorwurf zu sprechen, er habe von der Technischen Hochschule Braunschweig die Doktorwürde um 20000 Mark erkaufte, aber nur einen kleinen Teil davon bezahlt. Während seiner Tätigkeit als Reichsinnenminister seien die Goethe-Lessingfeiern in Braunschweig abgehalten und unterstützt worden, zum Ehrendoktor sei er auf seinen Wunsch erst nach seinem Ausscheiden aus dem Amt des Reichsinnenministers ernannt worden. Wenn die vorgegebene Summe für das Forschungsinstitut der Technischen Hochschule nur zum Teil ausbezahlt worden sei, so sei das auf Einsparungen im Reichshaushalt zurückzuführen.

Deutschnationale Versammlung in Hamburg gesprengt

Hamburg, 26. Oktober. In einer Wählerversammlung der deutschnationalen Volkspartei, in der Hofprediger D. Doering aus Berlin sprach, zeigte sich eine starke nationalsozialistische Opposition. Es kam zu stürmischen Auftritten. Die Versammlung mußte vorzeitig geschlossen werden.

Verbot politischer Feilschbildung bei der Hamburger Ordnungspolizei

Hamburg, 26. Okt. Der Senat hat in einer Verordnung den Beamten der Ordnungspolizei verboten, an politischen Feilsch innerhalb der Polizeibehörde teilzunehmen oder solche Vereinigungen zu unterstützen. Unter „Feilsch innerhalb der Polizeibehörde“ sind nach der Verordnung politische Vereinigungen zu verstehen, die ausschließlich oder überwiegend aus Angehörigen der Polizei bestehen.

Zuchthaus- und Festungsstrafen für Hochverrat

Leipzig, 26. Okt. Im Hochverratsprozeß gegen die sieben Berliner Kommunisten wurden verurteilt: Lesniewski zu 5 und Behring zu 4 Jahren Zuchthaus je unter Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 10 Jahre, zwei Angeklagte zu je 2½ Jahren, ein Angeklagter zu 1½ Jahren Zuchthaus unter Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre, Emmerich und Barnitz zu je 2 Jahren Festung.

Württemberg

Stuttgart, 26. Oktober.

General von Leichmann 70 Jahre, Generalleutnant a. D. von Leichmann, der erste Vorsitzende des Württ. Offizierbunds und Ehrenvorsitzender des Landesverbandes Württemberg des Vereins für das Deutschtum im Ausland, vollendet am 26. Oktober sein 70. Lebensjahr. Er war als Kommandeur der 52. Inf.-Brigade in den Weltkriege. An den Kämpfen der 26. Inf.-Div. nahm er im Westen und Osten bis zur Auflösung des Stabs der 52. Inf.-Brigade im Mai 1915 mit seiner Brigade ruhmreichen Anteil. Nach vorübergehender Verwendung im Heimatheer wurde er im Dezember 1915 zum Kommandeur der 54. Landwehr-Inf.-Bri. ernannt, welche vor Verdun kämpfte. Der 5. Januar 1917 brachte seine Ernennung zum Kommandeur der 26. Landwehr-Division, die sich im Oberelsaß auszeichnete. Des Königs Geburtstag 1917 brachte ihm die Ernennung zum Generalleutnant.

Württemberg und das Urteil des Staatsgerichtshofs. Wie wir hören, ist im Gegensatz zu Bayern und Baden, eine Verlautbarung über die Stellungnahme der württ. Regierung zu dem Urteil des Staatsgerichtshofs in Leipzig nicht zu erwarten, einmal deshalb, weil die württ. Regierung keine Klage erhoben hat und infolgedessen an dem Streitfall nicht unmittelbar beteiligt ist, sodann weil sich zurzeit die Mehrzahl der württembergischen Minister im Wahlkampf befindet, so daß eine Kabinettsitzung vorerst gar nicht stattfinden könnte.

Einfuhr von Hengsten und Stuten aus Italien. Durch Verordnung des Innenministeriums ist im Einvernehmen mit dem Reichsministerium des Innern das am 15. September 1927 erlassene Verbot der Einfuhr von Hengsten und Stuten aus Italien aufgehoben worden. Das in derselben Verordnung außerdem enthaltene Verbot der Einfuhr von Hengsten und Stuten aus Spanien bleibt bis auf weiteres bestehen.

Büchsenfommlungen im Wahlkampf. Angesichts der im jetzigen Wahlkampf vielerorts auf den Straßen von Parteien betriebenen Sammlungen mit Büchsen wird darauf hingewiesen, daß nach der maßgebenden Bundesratsverordnung vom 15. April 1917 nur Wohlfahrtsfommlungen genehmigungspflichtig sind. Andere, also rein politische Sammlungen, bedürfen nicht der Genehmigung. Kommen dabei jedoch polizeiwidrige Handlungen vor, so ist die Polizei zum Einschreiten verpflichtet.

Cannstatt, 26. Okt. Mißglückte Flucht über die Dächer. Dienstag früh entfloh in Cannstatt ein Häftling des Untersuchungsgefängnisses des Amtsgericht II unmittelbar vor dem Amtsgerichtsgebäude, wohin er gebracht werden sollte. Bei dem Flüchtling handelt es sich, wie die Cann-

statter Zeitung erfährt, um den ledigen, etwa 27 J. a. Anführer jener Obstdiebe, die im September und im Anfang Oktober d. J. in den verschiedensten Gegenden Württembergs beträchtliche Obstdiebstähle ausgeführt haben. Um Gelegenheit zur Flucht zu erhalten, hatte er seine Vorführung beim Amtsgerichtsdirektor beantragt. In den Nachmittagsstunden beobachtete man ihn in der Düsselbacher Straße, in der er eine Wohnkammer im vierten Stock eines Hauses gemietet hatte. Sofort erschienen dort zwei Kriminalbeamte, denen er durch erneute Flucht über das Dach entgehen wollte. Einer der Kriminalbeamten stieg aus einer anderen Kammer ebenfalls aufs Dach und drohte dem Flüchtling mit dem vorgehaltenen Revolver, worauf er wieder festgenommen und in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert werden konnte.

Juffenhäuser, 26. Okt. Im Auto verbrannt. Auf der Straße Juffenhäuser-Schwieberdingen stieß Dienstag abend ein Personenwagen auf den Anhänger eines Ferntransportwagens auf, an dem gerade eine Reparatur vorgenommen wurde. Durch den Zusammenstoß brannte das Personenauto im Augenblick lichterloh. Der Wagenführer, Karl Heeger, Inhaber eines Baugeschäftes in Mühlacker, sprang noch rechtzeitig aus dem brennenden Auto und wälzte sich im Straßengraben, wodurch die Flammen erstickt wurden. Sein Dienstmädchen im Alter von 19 bis 20 Jahren, aus Optingen Olt. Wölbinger gebürtig, das neben dem Führer saß, konnte sich nicht mehr befreien, da ihm bei dem Zusammenstoß anscheinend beide Hüfte abgedrückt wurden. Sie ist verbrannt. Der Anhänger des Transportwagens wurde nur leicht beschädigt. Vom Begleitpersonal und dem Chauffeur dieses Wagens wurde, wie das N. L. berichtet, niemand verletzt. Der verletzte Chauffeur wurde mit dem Sanitätswagen abgeführt. Die Feuerwehr von Juffenhäuser löschte den Autobrand.

Tübingen, 26. Okt. Reichswehrsoldat wegen Totschlags verurteilt. Das Schwurgericht Konstanz verurteilte den in Tübingen geborenen, in Billingen wohnhaften ledigen Stabsgefreiten Alexander Scheidle wegen Totschlags und Totschlagsversuchs zu 1 Jahr und 6 Monaten Gefängnis abzüglich 7 Wochen Untersuchungshaft. Nach der Anklage hat Scheidle in der Nacht des 29. August in Billingen aus Zorn auf den Geigenhändler Friedrich Reinhardt und das Dienstmädchen Emma Emminger sieben Schüsse abgegeben. Reinhardt ist am 6. September an den Verletzungen gestorben; das verletzte Dienstmädchen ist heute noch nicht vollständig geheilt.

Neuren Olt. Tübingen, 26. Okt. Ein Mißglücksjähriger verbrannt. Heute nacht gegen 2 Uhr brannte die 40 Meter vom letzten Haus entfernt liegende Holzhitte, die von dem 80 J. a. Peter Schneider allein bewohnt wurde, nieder. Die Feuerwehr griff sofort ein, jedoch ohne Erfolg. Der Greis dessen Geisteszustand in der letzten Zeit zu denken gab, ist mitverbrannt. Die Untersuchung über die Brandursache ist noch im Gange.

Rottweil, 26. Okt. Wirbelsturm. Am Montag abend wurde durch den Wirbelsturm im Stadigraben eine 15 Meter hohe Eiche umgerissen und auf die elektrische Leitung geworfen. Sieben daunenstarke Kabel wurden durchschlagen. Der Stadteil Johannerort war die ganze Nacht hindurch ohne Strom. Auch die Straßenbeleuchtung wurde stark hieron betroffen.

Trossingen, 26. Okt. Die Saurierfunde. Nach einer Arbeitszeit von fünf Monaten hatte die Leitung der Ausgrabungen die Einwohnerschaft zu einer Schlußfeier mit Vortrag eingeladen. Dr. Seemann, der Kommandeur der Württ. Naturhistorischen Gesellschaft, hielt einen Vortrag, der durch zahlreiche gute Lichtbilder unterstützt wurde. Geborgen wurden vier vollständige und zwölf unvollständige Skelette, unter letzteren viele sehr schöne Einzelteile z. B. ein ungewöhnlich guterhaltener Schädel, sodann eine Schildkröte, die 45 Zentimeter breit und 60—65 Zentimeter lang gewesen sein mag, ferner der Pflanzenfund. Die Fundgrube ist nunmehr 50 Meter breit und 9 Meter hoch geworden und umfaßt eine Fläche von 600 Quadratmetern. Der Abraum beträgt 4000 Kubikmeter. Die Bergungsarbeiten waren sehr schwierig, weil die Schichten teilweise sehr locker

Zur Bereitung vorzüglicher Fleischbrühe nimmt man



MAGGI'S Fleischbrüh-Würfel

Jump in America

Ein lustiger Roman von Jack Kerouac

44] Immer heftiger schlagen sie von draußen gegen die Tür. Durch den Kamin sind sie eingedrungen und befinden sich in dem abgeschlossenen Zimmer, versuchen die Tür einzurammeln.

„Hallo... sendet sofort Überfallkommando Brooklyn... Zum Kaiser von China... haben Lord Casdane gefunden! Höchste Eile. Benachrichtigt nächste Polizeistation! Wer spricht? Nr. 117.“

Er legt den Hörer auf.

Roon steht da und preßt sich gegen die Tür, die weichen will.

Anton winkt Marianne und dem Lord mit den Augen. Zurück in das Zimmer des Lords.

Auch Roon packt er und zieht ihn in das Zimmer zurück. Und es ist höchste Zeit. Sie haben gerade die Tür hinter sich verriegelt, da bricht die Korridorlärm und sie stürzen herein.

„Rach! Alles an die Tür! Alles verammen! Wir müssen die wenigen Minuten durchhalten.“

Der schwere Schrank wird gegen die Tür gestellt. Tische, Stühle, alles was zur Möblierung des Raumes gehört, folgt nach.

Anton sieht sich um.

An der Decke hängt ein einfacher Leuchter.

An den Wänden hängen Bilder. Billige Drucke von Washington und General Jeffries.

Anton wundert sich, daß kein Fenster im Raume ist.

Er klopft an die Außenwand.

Ah... eine Kalkwand, ganz dünn!

Er tritt mit aller Macht gegen die Wand und sie weicht. Ein großes Loch entsteht. Anton kriecht durch das Loch und befindet sich auf einer Art Veranda.

Es ist dunkel um ihn.

Er blickt die Veranda hinunter, sieht auf den Hof, in dem eine kleine Laterne brennt.

Da kommt ihm ein Gedanke. Er sieht die Feuerleiter, die an der Hinterfront des Hauses im Zickzack sich windet.

Über die Feuerleiter kann man das Haus verlassen. Er winkt ihnen und sie folgen ihm sofort, haben seine Gebärde begriffen.

Anton hebt Marianne hinüber nach der Feuerleiter, dann den Lord. Roon springt nach und nur Anton bleibt zurück.

Hört noch einmal. Hört in dem ohrenbetäubenden Krach das Holz splintern.

Dann ist er mit einem mächtigen Satz von der Veranda auf die Feuerleiter gesprungen und folgt den Flüchtenden nach.

Der Hof ist leer.

Nur im Hause scheint der Teufel los zu sein.

Anton überlegt.

Es gilt ein Hufarenstückchen. Roon wird mit dem Lord, Anton mit Marianne durch den Flur stürmen, nein, ganz gelassen werden sie durch den halbdunklen Flur gehen, als wenn sie aus dem Hofe kämen.

Anton nimmt Marianne beim Arm und geht mit ihr schäfernd durch den Flur, mitten durch die aufgeregten Menschen hindurch.

Und keiner hält sie an.

Anton sieht sich nach Roon um. Prachtvoll. Mit welcher Ruhe der sich mit dem Lord, der nur den Mantel anhat, sonst aber im Schlafanzug ist, unterhält.

Unangefochten erreichen sie die Straße.

„Einzeln halten!“ ruft Anton Marianne leise zu. Vor dem Birzshaus zum „Kaiser von China“ haben sich viele Menschen, die nicht gerade einen vertrauenerweckenden Eindruck machen, angeammelt.

Ein paar mehr oder weniger fällt gar nicht auf.

Das Publikum in den vorderen Räumen hat das Lokal verlassen und fragt draußen, was eigentlich vor sich geht.

Anton grinst über das ganze Gesicht.

„Ein paar Männer prügeln sich um ein Weib! Blöde Hammels!“ Und dazu macht er noch einen Bih, daß alle horchen. Berzieht dabei das Gesicht zu einer Grimasse und stellt beruhigt fest, daß es Roon mit Marianne und dem Lord gelingt, langsam davonzukommen.

Jetzt steht er sie um die Ecke verschwinden.

Anton will ihnen nach, aus der Gefahrenzone heraus.

Aber da erkennt ihn einer der Verbrecher, der aus dem Schankraum stürzt.

„Da ist der Hund!“ schreit er und deutet auf Anton.

Im Nu dringt alles auf ihn ein. Anton kann sich der Meute kaum erwehren. Durch einen überraschenden Anlauf wirft er ein Duzend nieder. Dann zieht er den Revolver und schießt die Gaslampe der Straßenbeleuchtung entzwei, daß alles mit einem Male in Dunkelheit getaucht ist.

Mit einem mächtigen Satz taucht Anton in die Dunkelheit, den Freunden nach.

Die Meute hinterher.

Aber da kommt schon das Polizeiauto die Straße entlang.

Die Meute heult auf, sticht und flieht.

Anton und seine Begleiter stellen sich dem Auto in den Weg. Der Polizeikapitän erkennt Inspektor Roon.

„Roon, alter Junge... was gibts denn? Hast du uns gerufen?“

„Ja! Am Kaiser von China ist der Teufel los! Diese Dame und Lord Casdane haben wir dort herausgeholt.“

„Lord Casdane!“ ruft der Kapitän. „Gott sei gelobt! Jungens... raus! Den Kaiser von China besetzen! Verhaften, was in den Weg läuft!“

Und da strömen 18 Policemen los und besetzen das Haus.

Verhaften 18 Personen, auch Mania, die sich freischend wehrt, nehmen sie fest und schaffen sie nach dem Polizeipräsidium.

Anton, Roon, Marianne und Lord Casdane folgen ihnen in einem Auto.

Riesenaufregung auf dem Präsidium.

„Inspektor Roon hat Lord Casdane gefunden!“ Die Sensationsnachricht geht durch alle Räume und Roon ist der Held der Nacht.

Er ist ganz verlegen und möchte gern Anton angeben, aber Anton fährt ihn in die Parade: „Roon, machen Sie keinen Kram! Ich verdufte wieder nach drüben, ich brauch's nicht! Für Ihre Karriere ist es gut!“

Roon drückt ihm dankbar die Hände. Sie sind gute Freunde.

(Fortsetzung folgt.)

find. Es mühten immer ganze Blocks, also Koffin samt umhüllender Pergelfschicht, eingegipst und dann losgelöst werden. Man hofft, in Jahresfrist die Schildkröte und den schönsten Saurier präparieren zu können. Das Arbeitslager wird demnächst geschlossen.

Düßlingen. 26. Okt. 90 Jahre alt. Vergangenen Donnerstag durfte hier Fabrikant Johannes Rilling seinen 90. Geburtstag begehen.

Ziegelwagen. 26. Okt. Säger abgebrannt. Am Montag abend brach im Sägerwerk Sauter Feuer aus. Immer stärker angefaßt durch den heftigen Südwestwind, breitete sich das in den großen Holzorräten reichlich Nahrung findende Feuer mit rasender Schnelligkeit auf das gesamte Werk aus. Der Brand bedeutet für den Besitzer einen schweren Schlag, da das umfangreiche, völlig vernichtete Holzlager nicht versichert war. Die Brandursache vermutet man im Heizlauf eines Sägereimotors.

Blodgingen. 26. Okt. Weidmannsheil. Einem Blodginger Jäger ist es geglückt, dieser Tage im Distrikt Rothalbe mit einem Schuß drei Rehe umzulegen. Ein seltener Schuß!

Bahnang. 26. Okt. Ultimatum an die Streitenden. Eine Vollstreckung der Ortsfürsorgebehörde befaßt sich mit dem Beschluß des Erwerbslosenfürsorgeausschusses betr. Herbstbeihilfe. Unter Ablehnung der weitergehenden Forderungen der Rotstandes- und Fürsorgearbeiter wurde die vom Ausschuss bewilligte Herbstbeihilfe bestätigt. Den Streitenden wird Gelegenheit gegeben, die Arbeit bis spätestens Donnerstag vormittag 7 Uhr unter den alten Bedingungen wieder aufzunehmen, widrigenfalls sie als endgültig entlassen zu betrachten wären. Ein bei der Stadt beschäftigter Kadelstührer wird nicht mehr eingestellt.

Gmünd. 26. Okt. Erregte Gemeinderats-sitzung. Der Gemeinderat beschloß, den Erwerbslosen eine Winterbeihilfe in Form von Mietzuschüssen, Holz und Kohle zu gewähren. Die kommunistischen Gemeinderäte riefen durch Beschäftigung der Leistungen große Erregung hervor. Stadtrat Lachenmaier wurde nach verschiedenen Ordnungsrufen aus der Sitzung verwiesen, er entfernte sich aber erst, als Polizei im Sitzungssaal erschien.

Süd Ueberlingen. 27. Okt. 79. Geburtstag. In Anwesenheit zahlreicher Gäste und Vertreter aus dem ganzen Lande begann am geistigen Mittwoch Generaldirektor J. Ruber von der Mineralbrunnen Ueberlingen-Teinach-Baden A.G. die Feier seines 79. Geburtstages. Eine überaus große Anzahl von Ehrungen wurden dem Jubilar zuteil, der sich trotz arbeitsreichen und wechselvollen Lebens noch heute einer ausgezeichneten körperlichen und geistigen Frische erfreut. Wer von den vielen Gratulanten nicht persönlich erscheinen konnte, hatte Telegramme oder Glückwunschbriefe geschickt.

Aus Stadt und Land

Magdler, den 27. Oktober 1932.

Angläd kann durch andere kommen; aber erniedrigt werden kann ein Volk nur durch seine eigenen Handlungen. J. Thomas Badle.

Künstliche Dienstnachrichten

Genannt: die Oberstaatsanwältin Willinger von Göttingen, Notariatshilfsarbeiter in Hebelbach, zum Bezirksnotar in Welsheim und Wilhelm Herz von Brandenheim, Notariatshilfsarbeiter in Heinsheim, zum Bezirksnotar in Munderheim; Landrat Schmid, Oberamtsvorstand in Rottenburg, zum Oberregierungsrat (Bel.-Gr. 2) bei der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperchaftsverwaltung; Landrat Chormann, Oberamtsvorstand in Niedlingen, auf die Oberamtsvorstandsstelle in Rottenburg; Ueberlingen: die ev. Pfarrei Wasserfalling. Det. Welen, dem Pfarrer Grüninger in Schweinhardt, Det. Welen.

Das Kommando des Landjägerkorps hat u. A. nachstehenden Landjäger die Amtsbezeichnung „Oberlandjäger“ verliehen: Müller, Karl Wilhelm in Simmersfeld; Widmaier in Egenhausen, je 24. Magdler; Franz in Göttingen; Herrmann; Hörmann in Wildbad; Reutenburg; Gübele in Wildberg; Magdler; Huber Paul in Dedensprohn; Calw; Wagner in Ergenzingen; Rottenburg; Bessler in Bierlingen; Hord; Brudner in Schönmünz; Freudenstadt; Heine in Belsfeld; Freudenstadt; Deifsch, Wilhelm in Neuweiler; Calw; Schill, Johannes in Holzgrafenweiler; Freudenstadt; Siegler in Raiströnn; Freudenstadt.

Bürgermeister Maier spricht

heute Abend 8 Uhr im Löwenjahl über Steuernachlaß durch Steuergutscheine, worauf erneut hingewiesen wird.

Die Motorfeuerprize

rückte gestern früh 8 Uhr aus. Wo es gebrannt hat? Glücklicherweise nirgends! Der Revisionsverein Stuttgart veranstaltete die alljährliche Prüfungsfahrt, bei welcher sowohl das Fahrzeug einer Revision unterzogen, als auch die Chauffeure auf ihre Eignung geprüft wurden. Alles wurde in Ordnung befunden und um 12 Uhr wurde eingeleitet.

Omnibusverkehre Magdler—Rottenburg

Nachdem die Strecke Magdler—Seebrohn vom Winter 1926/27 bis zum Jahre 1930 von den Omnibussen der Firma Benz & Koch befahren wurde, ruhte dieser Verkehr die letzten beiden Jahre ganz. Lediglich eine Postkasslinie Seebrohn-Rottenburg wurde unterhalten, welche am 30. September ebenfalls einlang. So gestattete sich der Verkehr von Magdler nach Rottenburg oder Tübingen mit der Bahn sehr umständlich und zeitraubend. Wie wir nun bereits am Dienstag berichtet haben, ist von dem früheren Teilhaber der Firma Benz & Koch, Herrn Walter Koch die Verbindung ab gestern von Magdler über Wödingen—Bendorf—Hailfingen—Seebrohn—Remmingsheim nach Rottenburg wieder aufgenommen worden, eine Fahrt, die in einer knappen Stunde bewältigt und dreimal am Tage (Hin- und Rückfahrt) ausgeführt wird. Wird gleich eine Rückfahrkarte gelöst, die übrigens zwei Tage Gültigkeit hat, tritt eine 20prozentige Preisermäßigung ein. Die Omnibusse haben auf der Hinfahrt Anschluß in Bendorf auf die Züge nach Stuttgart, in Rottenburg auf die Züge nach Tübingen und auf der Rückfahrt haben sie ebenso Anschluß in Magdler auf diejenigen nach Calw und Forstheim. Die ungemünzt reizvolle Fahrt läßt auf der Höhe von Wödingen die Wälder des Schönbuchs und die den ganzen Horizont begrenzte Kette der Albberge schauen. Der Feuerberg mit seinem wuchtigen Aussichtsturm ist auf der ganzen Fahrt durch das Gau sichtbar, daneben taucht sonnenbeim die Wurmklänge Kapelle auf und auf der anderen Seite grüßt die stolze Hohenzollernburg. Daß die Linie einem dringenden Bedürfnis gerecht wird, beweist die für den Unternehmer erfreuliche Tatsache, daß an allen Haltestellen Fahrgäste warten und die Frequenz am ersten Tage alle Erwartungen übertraffen hat.

Bienenzüchterverein Magdler

Anschließend an die am Sonntag in Wildberg abgehaltene Herbstversammlung sprach Herrmeister Magdler über die Möglichkeiten der Vergrößerung der Bienenweide auf dem Gebiete der Landwirtschaft, des Obstbaues und der Waldwirtschaft. Er ging aus von der ursprünglichen Heimat der Biene, dem Wald. Im Laufe der Jahrhunderte habe eine wesentliche Störung der Lebensgemeinschaft der Pflanzen stattgefunden. Die Bienenweide sei dadurch beeinträchtigt worden. Waldbrüngen, Mechanisierung in der Bewirtschaftung der Felder haben außerdem dazu beigetragen. Das Gleichgewicht sei wieder einigermassen hergestellt worden durch den allmählich wiederkehrenden Nadelwald und durch notwendig gewordene Änderungen in der Pflanzenwahl für den Fachtierbau. Ein die Honigtracht wesentlich beeinflussender Faktor sei das Wetter. Bei gutem Wetter und dem Vorhandensein von genügend Trachtpflanzen gäbe es immer reichlich Honig. Bei schlechtem Wetter dagegen hiesse die schönsten Trachtpflanzen nichts. Er folge also daraus, man müsse dafür sorgen, daß diese auf alle Fälle in genügender Zahl vorhanden seien. Auf dem Gebiete der Landwirtschaft sei eine Trachtsteigerung möglich durch Anbau von Kleegrasmischungen, einseitig Reinsaat von Klearten, Anbau kurzgründiger Klearten mit Rücksicht auf die Samengewinnung, eine brauchbare Gipslette, einjährigem Reifehonigklee, polkenden Sonnenblumen usw. Die Forderungen an die Landwirtschaft hinsichtlich der Bienenweide müßten so gestellt sein, daß für diese in erster Linie viel herausbringe, denn der schönen Augen des Imkers wegen lege der Bauer nicht eine Pflanze, Eingehend schilderte der Vortragende den Bestäubungsorganismus bei den Obstbäumen und würdigte die Tätigkeit der Biene, als Hauptbestäuber der Obstbäume. Die Blütenfärbung der Biene und zwar sowohl nach Farbe, als nach Art, bringe es mit sich, daß der Obstbau vor allem auf die Tätigkeit der Biene, zur Förderung des Fruchtansatzes, angewiesen sei. Mit der Wunsch einer zweckmäßigen Vergrößerung der Bienenweide im und am Wald ein. Als honigbende Sorten — Vater und Mutterjorden — Ratsschlage erteilt. Einen breiteren Raum nahmen die Untersuchungen über die Vergrößerung der Bienenweide im und am Wald ein. Als honigbende Wald- und Strauchbäume seien anzusehen: Ahorn, Linde, Reide, Alajie, Kirschaum. Jede dieser Arten wurden einzeln nach Tracht und waldbaulichen Anforderungen gewürdigt. Kurz soll hierüber gesagt sein: Für unsere Böden und unser Klima eignen sich am besten der Spitzahorn und die Winterlinde, die zu gleicher Zeit auch sehr gute Pollen- und Honiglieferer seien. Trotz des großen Umlenkens der letzten Jahre sollen Versuche mit Einbringen von dieser Holzart in weite Teile der Bienenweide in Kulturen angestellt werden, da wir in unserer Gegend noch sehr viele einzelbeigemischte Umlen in Beständen beobachten könnten, die vollständig gesund seien. Die gut honigbende Alajie könne ja auf alle Böden gebracht werden, es sei aber vor dem Einpflanzen der Alajien in Kulturen zu warnen, da sie durch ihr weitläufiges Wurzelsystem und ihr großes Wurzelhaarsystem mögen sich mit der Zeit jede Kultur erobern würde. Es fehle an Raum zum Einbringen der erwähnten Laubbödenarten in unseren Wäldern nicht. Ohne das gesamtwirtschaftliche Ziel zu fördern. Grundsätzlich könne die Beimischung dieser Holzarten im Walde nur in Beständen erfolgen, die in Verjüngung stehen. Unnötig sei es natürlich, beispielsweise unter einem Altholztrauf am Feld einen Ahorn oder sonst eine Laubbödenart zu setzen. Diese Pflanzen würden selbstverständlich nie honigen, da ihnen das Licht von den beschatteten Altholzstämmen weggenommen würde. Neben der Beimischung in Beständen finden sich auch sonst noch genügend Gelegenheiten: an Kreuzungspunkten von Abteilungen, Waldelddräusen, Traufwegen usw. Auch außerhalb des Waldes seien Möglichkeiten zur Anpflanzung von honigbenden Bäumen vorhanden: an Staatsstraßen, Feldwegen, Oedflächen, an und um Sportplätze. Zu Böhungen-befestigungen sollen Alajie, Befensprieme und Dauerlupine Verwendung finden. — Noch kurz wurde von dem Redner die für die Bienenweide in Frage kommenden Sträucher erwähnt und zwar: Allerlei Weiden, Traubentische, Kornellrösche, Sauerdorn, Schleedorn, Hagebuttenrose, Himbeere, Brombeere

Kadler trotz des Anrufs „Halt“ durch die Kontrolle weiterzufahren. Wehliche Feststellungen wurden bei Kontrollen im Murgtal gemacht. Die Sicherheitsstreifen auf den Schwarzwalddörfern werden nunmehr erhöht.

Tonfilmtheater

Das gegenwärtige Wochenprogramm beginnt ausnahmsweise morgen Freitag mit dem „Gisäner von Notre Dame“.

Veranstaltungen des Niederlandes 1933

In der letzten Ausschusssitzung wurde beschlossen, Ende Januar ein Theaterstück (Operette) aufzuführen, was bei allen Mitgliedern großen Anklang finden dürfte. Der Verein wird nächstes Jahr im engeren Kreis sein 90jähriges Jubiläum begehen, wofür ein Samstagabend für's Bankett und der darauffolgende Sonntag für's Festkonzert vorgesehen ist. Im Sommer wird voraussichtlich ein Tagesausflug stattfinden.

Unsere Feiertage

„Das Tor zum Frieden“ nennt sich der Eingang zum Gottesacker, dessen Schwelle im Frühjahr und Herbst, wie auch die vielen Beerdigungen hierorts betunden, am meisten überschritten wird. — Mit ersten Kennernamen wird auf der Londoner Wärderausstellung eine Brotprobe vorgenommen. — Die Deutsche Burshenschaft hat bei Linz an der Donau einen Mahnkreis für den Anschluß erstellt mit der Aufschrift: „Ein Volk — ein Reich“. — Ein Leipziger Hutmacher hat als aktuellen Verkaufsartikel Gasmasken in seinem Betrieb aufgenommen. — „Sensationeller Fund“ berichtet sich eine Klageraufnahme aus Kalifornien, deren Figuren prähistorischen Ursprungs (?) sein sollen. — Der Kampf um das „Blaue Band“: Frankreich baut das größte Ozeanischiff der Welt, und dahinter das tolle Gegenstück: „Ein stiller Winkel“. — Der Roman „Der Heimkehrer“ neigt sich dem Ende zu und bringt die vorliegende Fortsetzung, — derweil die neue Erzählung „Oben das Ende“, eine Kur-Mainzer Geschichte von Fritz Kuhl-Mainz ihren Anfang nimmt. — Zum Schluß Humor und Rätsel.

Horb. 26. Okt. Ermittelte Obstdiebe. Wie wir hören, konnten die Obstdiebe, die in der Nacht zum 4. Oktober an der Straße Wildbühnen ihr Unwesen trieben, nun ermittelt werden. Es handelt sich um drei Täter, die von Stuttgart aus das ganze Land mit ihren Raubzügen heimgeführt haben. Man schätzte die Beute, die sie dabei machten, auf nahezu 200 Zentner. Ihre Methode bestand bekanntlich darin, daß zwei von ihnen mit dem Motorrad vorausjagten und die Bäume leerten, während der dritte Teilhaber später mit dem Auto nachkam, um das inzwischen in Ede verpackte Obst abzutransportieren.

Wörlingen. 26. Okt. Infall. Das siebenjährige Söhnchen des Freiherrn v. Nagler auf Schloß Wörlingen wollte bei einem Spaziergang von einer Mauer herunter über eine Hecke hinwegkriechen. Dabei zog sich der Kleine schwere innere Verletzungen zu, so daß nach seiner Ueberführung nach Stuttgart eine Operation notwendig wurde.

Seebrohn. 26. Okt. Ueberfahren. Der Landwirt Math. Wellhäuser wollte sich zur Feldarbeit begeben. Auf der Rottenburger Straße unweit vom Ort kam ein Fuhrwerk hinterher, die Lenkerin, eine Frau, hatte die Herrschaft verloren und so jagte das Pferd ganz auf die rechte Seite. Der beladene Wagen brachte den Mann zu Fall, beide Räder gingen ihm über den linken Fuß, so daß er gebrochen wurde.

Poltringen. 26. Okt. Goldene Hochzeit feierte am 23. Oktober Karl Rutzhardt st. und seine Ehefrau Maria geb. Köhler. Sämtliche Vereine mit ihren Fahnen und Musik gaben dem Jubelpaar das Geleite zur Kirche, wo nach dem Amt, die feierliche Einsegnung des goldenen Brautpaares mit einer warmen Ansprache des Pfarrers Dr. Hagen vorgenommen wurde. Nachher fand noch eine weltliche Feier im Gasthaus zum Adler statt. Auch hier war es voran Pfarrer Dr. Hagen, der seine Glückwünsche, auch die des Staatspräsidenten Dr. Brüning mit Bild und schönem Geldbetrag übermittelte. Auch der Bischof von Rottenburg hatte seine Glückwünsche mit einer schönen Jubiläumsgabe geschickt, ebenso Herzog Albrecht von Württemberg, der hiesige Artillerieregiment und die Gemeinde durch Bürgermeister Schmid.

Letzte Nachrichten

Sir John Simon über die Tragweite der Locarnoverträge.

London, 26. Okt. Sir John Simon beantwortete heute im Unterhaus eine Anfrage, ob die Locarnoverträge die britische Regierung tatsächlich oder dem Sinne nach verpflichten, für die Grenzen Polens und der Tschechoslowakei gegen einen Angriff Garantie zu leisten, mit: Nein.

Die Greifswalder Vorfälle vor Gericht.

Greifswald, 26. Okt. Der dem hiesigen Schwurgericht begann heute der Prozeß gegen 22 Angeklagte, meist Kommunisten, wegen blutiger Vorfälle am 17. Juli, bei denen drei Nationalsozialisten getötet und mehrere verletzt wurden. Es sind etwa 200 Zeugen geladen.

Protektion des amerikanischen Botschafters wegen der Vorfälle an der Universität.

Wien, 27. Okt. Der amerikanische Gesandte hat gestern beim Unterrichtsminister dafür Genugtuung verlangt, daß vier Amerikaner bei den Zusammenstößen in der Universität verletzt wurden. Der Rektor der Wiener Universität hatte abends eine Besprechung mit dem Unterrichtsminister über die Maßnahmen zur Sicherung der Ordnung an der Universität, nach der er mitteilte, daß er am heutigen Donnerstag dem amerikanischen Gesandten sein Bedauern über die Vorfälle ausgesprochen werde. Er ermahnte die Studenten, Ruhe und Ordnung zu wahren, um nicht die Privilegien der Universität zu gefährden.

Die Wiener Universität geschlossen.

Wien, 26. Okt. Der Rektor der Universität hat heute nachmittag die vorläufige Schließung der Universität angeordnet, da sich die Prügelkette in den Universitätsgebäuden auch am frühen Nachmittag fortgesetzt haben. 15 Studenten haben zum Teil ernsthafte Verletzungen erlitten.

Erhöhte Polizeibereitschaft in London.

London, 26. Okt. Der Polizeipräsident hat alle Urlaubsbewilligung an Polizeibeamte für die Dauer der Anwesenheit der Teilnehmer am Hungermarsch aufgehoben.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Freitag, 28. Oktober:
6.00: Sendung, Wetterbericht, Gumnacht. 6.55: Wetterbericht, Nachrichten. 7.00—8.00: Schallplatten. 10.00: Vierter. 10.30: Schallplatten. 11.30: Kammermusik. 11.50: Sendung, Nachrichten, Wetterbericht. 12.00: Wetterbericht. 12.30: Schallplatten. 13.00: Konzert. 13.15: Sendung, Wetterbericht, Nachrichten. 13.30: Schallplatten. 14.30—15.00: Engländer Spezialkonzert für Fernschüler. 16.00: Wie kommen wir über den bevorstehenden Winter? 17.00: Konzert. 18.15: Sendung, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten. 18.30: Vortrag: Haben Sie einen Betrag? 18.50: Vortrag: Jugend und Volk. 19.00: Wiener Schommelmusik. 20.00: „Gogommi“ (Komödie). 20.30: Das Ring um die Welt, „Land ohne Mitleid“ (Kultur). 21.00: Kammermusik für Bläser. 22.30: Sendung, Wetterbericht, Nachrichten, Sportbericht. 22.45—24.00: Nachmusik.

Mein Rat ist gut!



Wir auf die bequemste und billigste Weise zubereiten und Frische für Wäsche und Haus erziehen will, verwendet Dr. Thompson's Schwanzpulver in dem seit über 50 Jahren bekannten roten Paket. Man staunt, wie leicht und gründlich schwarze Pulver allein Schmutz löst. Und das neue Doppel-Paket ist besonders sparsam und billig. Es kostet nur 44 Pfg. Befolgen Sie den guten Rat, nehmen Sie für alle Wäsche, für alle Abseil-Arbeiten in Küche und Haus Dr. Thompson's Schwanzpulver

Für Bleichen & Klar-pülen der Wäsche Seifen-Paket 14 Pfg.

usw. Auch sie sollen so gut als möglich geschont, wenn möglich sogar künstlich eingebraut werden. Die bei uns sehr häufig vorkommende Salweide soll aus den Kulturen nicht vollständig herausgehoben werden, sondern es genüge, wenn man die die benachbarten Pflanzen am meisten verdrämmenden Zweige entfernt, also ihr anstatt 20 Loden beispielsweise nur noch 5 belasse. Eine Ermahnung, die gegebenen Ratsschlage zu befolgen, beschloß den Vortrag.

Polizeikontrolle auf Schwarzwalddörfern

Sowohl auf der Albtal- als auch auf der Murgtalstraße wurden in den beiden letzten Wochen überausgehende Kontrollen durch fliegende Gendarmeriepatrouillen vorgenommen. Auf der Albtalstraße Karlsruhe—Herrenalb wurden von Einbruch der Dämmerung an bei zwei Kontrollen 56 Radfahrer ohne Rückstahler angehalten, die Strafzettel über 3 RM. erhalten oder sofort 1 RM. Strafe bezahlten. Auch über ein Dutzend Kraftwagenführer wurde notiert, da sie ungenügend Ausweise, keinen Führerschein und dergl. hatten, zum Teil auch ohne Schlüssel in den Abendstunden fuhren. In einigen Fällen versuchten



Handel und Verkehr

Berliner Pfundkurs, 26. Okt. 13.98 G., 14.02 B. Berliner Dollarkurs, 26. Okt. 4.209 G., 4.217 B. Deutsche Wbl.-Anleihe 48.40, ohne Kurs 6.15. Württ. Silberpreis, 26. Okt. Grundpreis 40.40 M. d. Ag. Preisabstufung 3,87 v. H. kurz und lang.

Der Silbermünzenbestand der Reichsbank hat sich in der letzten Berichtswache um 53,82 auf 267,28 Mill. Mk. erhöht. Betriebskrise in Holland. Die holländische Kammer hat mit 67 gegen 19 Stimmen eine Regierungsvorlage angenommen, wonach in wirtschaftlichen Unternehmen die Einrichtung von Betriebsräten gestattet wird.

Zahlungsstellenstellung. Die Mannheimer Gummiabrik AG., die am 20. November 1930 die Zahlungen eingestellt und dann einen Vergleich von 50 v. H. abgeschlossen hatte unter Herabsetzung des Aktienkapitals von 1,2 Mill. auf 120.000 Mark (durch Vorzugskonten wieder auf 520.000 Mark erhöht), hat jetzt erneut die Zahlungen eingestellt. Die Hauptgläubiger haben 250.000 Mark zu fordern.

Stuttarter Börse, 26. Okt. Die heutige Börse eröffnete zu etwas schlechteren Kursen. Im Verkauf mäßig freundlich. Schluss behauptet. Am Rentenmarkt waren die Kurse gehalten. Währungsanleihe 49 Proz. (plus 0,25). Der Aktienmarkt war bei guten Umsätzen etwas feher.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart.

Märkte

Seibronn, 26. Okt. Schlachtviehmarkt. Zufuhr: 2 Ochsen, 8 Bullen, 91 Jungrinder, 21 Kühe, 132 Kälber, 267 Schweine. Preise: Ochsen 1. 29, Bullen 1. 21-23, 2. 18-20, Jungrinder 1. 30-31, 2. 25-27, Kühe 1. 18-20, 2. 13-15, Kälber 1. 32-34, 2. 26-28, Schweine 1. 45, 2. 41-43, Spitzschweine über Notiz. Marktverlauf: schleppend.

Viehpreise. Leupheim: Kälber und Bocksch 90-175, Kühe 120 bis 210. - Marzbad: Ferkel 120-150, Ochsen und Stiere 68 bis 360, Kalbinnen und Rinder 92-360, Kühe 137-350. - Nagol-

lingen: fruchtige Kalbinnen 320-380, Schlachtkühe 120-160, Anlehnge 150-180. - Reutlingen: Ochsen 340-420, Kühe 330 bis 370, Kalbinnen 280-350, Rinder 70-220, Pferde 250-1000. - Jaberfeld: Jungoch 60-280, Kühe und Kalbinnen 200-450 M.

Schweinepreise. Bodnang: Milchschweine 10.50-16. - Böhler-tann: Milchschweine 9-14. - Buchau a. F.: Milchschweine 12 bis 17. - Kirchheim u. T.: Milchschweine 12-20, Ferkel 30-45. - Leupheim: Milchschweine 12-16. - Marzbad: Milchschweine 10-20. - Niederstetten: Saugschweine 11-16. - Naglingen: Milchschweine 12-24. - Reutlingen: Milchschweine 12-18, Ferkel 32-35. - Teisingen: Ferkel 10-18, Ferkel 25-45. - Niederlingen: Milchschweine 12-16, Mutterchweine 100-120. - Waldsee: Milchschweine 14-19 M.

Fruchtpreise. Niedlingen: Braugerste 8-8.90, Haber 6.20 bis 6.70.

Heidenheim, 26. Okt. Schafmarkt. Die Zufuhr zu dem heute früh stattgefundenen Schafmarkt betrug etwa 5200 Stück. Der Handel in Wämmern war reger, sonst mittelmäßig. Bezahlt wurden für 1 Paar Wämmer 28-36, für Winterwämmer 42-50, Schlachtwämmer 60, Brackschafe 30-40, Wollschafe 40-50 M. je das Paar. Die Zahl der verkauften Ware lässt sich bei weitem nicht feststellen. Händler waren wieder wie üblich anwesend aus Württemberg, Bayern, Sachsen und dem Saargebiet.

Tabakpreise. Nach Mitteilung des Deutschen Tabakbauverbands in Karlsruhe wurden bei der am Dienstag, den 25. Oktober zu Karlsruhe erfolgten Einschreibung des Sandblatts nachstehende Preise je Zentner erzielt. Zu diesen Preisen kommen je nach dem Ausfall der Anlieferung Zuschläge bzw. Abzüge bis zu 20 Prozent. 1. Tabakbau-Verein Rohwag 30 Jhr. Sandblätter zu 64 RM. mit Zuschlägen; 2. Tabakbau-Verein Illingen 25 Jhr. Sandblätter zu 63 RM. Grundpreis je Jhr.; 3. Tabakbau-Verein Deringingen 30 Jhr. Sandblätter zu 64 RM. Grundpreis je Jhr.

Herbstaatsnachrichten

Strümpfelbach I. R. Die Weinlese wird in den nächsten Tagen beendet. Qualität vorzüglich. Preis bewegt sich zwischen 220 und 230 M je Eimer. Noch einige gute Posten feil.

Beßheim. Weinlese beendet. Alles verkauft. Mittelpreis (d. h. häufigster Preis) 200 M, niedriger Preis 180 M, höchster Preis 245 M je Eimer.

In Oberstulz mit Lennach und Buchhorn ist die Lese beendet. Verkäufe zu 165-200 M. - In Nordheim ist der Verkauf lebhaft bei steigenden Preisen: 150-190 M. - In Stockheim hat bei lebhafter Nachfrage alles rasch zu 205-210 M. verkauft. - In Beilstein ist die Lese beendet, das meiste ist zu 180-190 M. verkauft. - In Marbach ist die Lese beendet. Käufe wurden zu 185 M. getätigt, in Oberstulz zu 180-185 M. - In Eichelbach O. M. Verkäufe wurden Käufe zu 200 M. abgeschlossen, in Eichelbach a. B. zu 200 M. - In Strümpfelbach I. R. wird die Weinlese in den nächsten Tagen beendet. Der Preis bewegt sich zwischen 220 und 230 M. - In Rotenberg ist die Lese noch in vollem Gange. Käufe wurden abgeschlossen für Mittelfeld 225-230 M. - Bei der Weinmosterzeugung der Weingärtnergesellschaft Zellbach wurden für 1 a Bergwein durchschnittlich 270, für 1 b 222 und für Mittelfeldwein 190-200 M. erzielt. - In Schorndorf wurde bis auf einige Reste alles verkauft zu 220-225 M. - Die Weingärtnergesellschaft Ehlingen erzielte Preise von 250-260 M.

Zwangsversteigerung. Bei der Zwangsversteigerung der Wirtschaft zur „Blau“ in Löhningen wurde von Otto Schlotterbeck aus Hageloch im Auftrag der Brauerei Wulle-Stuttgart das Höchstgebot von 34.100 M. gemacht. Die letzte gemeinderätliche Schätzung betrug 32.000 M. Auf dem Anwesen lastet eine Gesamtschuld von 48.000 M.

Das Welter

Infolge eines neuen Wirts über dem Atlantischen Ozean ist für Freitag und Samstag Fortdauer des unbeständigen Wetters zu erwarten.

Geborene: Johanna Volle, geb. Kirshenmann, Grömbach / Sibina Graf geb. Gräter, 62 J., Bildechingen / Karoline Bernhardt Meißner-Schmieds Witwe 71 J., Freudenstadt.

Siehe die illustrierte Beilage „Feierstunden“

Vordrucke für die Gemeindefürsorge betr. Steuergutscheine (Erlaß des Landesfinanzamts vom 17. 10. 1932) liefert die Buchdruckerei G. W. Zaiser, Nagold

Rennen Sie den herrlichen Duft einer Bergwiese? Wissen Sie woher er kommt? Von all' den Heilpflanzen die die gütige Mutter Natur uns Menschenkindern beschert zur fleißigen Anwendung in gesunden und kranken Tagen. Wollen auch Sie den hohen Wert dieser Kräuterlein kennen lernen? Seit Jahren gibt es in den Apotheken die auf den Bergen des Rhöngebirges gesammelten Heilkräuter. Es sind dies die 4 verschiedenen Mischungen des wegen seiner Heilkraft und seines Wohlgeschmacks im In- und Ausland berühmten Rhöner Gebirgs-Kräuter-Tee

Frachtbriele u. Ladelisten für Güterfernverkehrsunternehmer hält auf Lager und nimmt Bestellungen an G. W. Zaiser, Nagold. Fernsprecher 29.

Emmingen Die Unterzeichnete verkauft wegen Todesfall am Freitag, den 28. ds. Mts., mittags 1 Uhr 2 Kühe eine mit Kalb, 1 alt., gutes Arbeitspferd, sowie 1 Leiterwagen doppelt aufgerichtet, 1 Einsp.-Truhe, 1 eiserne Egge, 1 Charabank zum Milchföhren geeignet, ein Quantum Heu u. Stroh. J. G. Dengler, Wwe.

MEYERS LEXIKON EIN GRIFF GENÜGT 12 BÄNDE VON A-Z VOLLSTÄNDIG und 3 Ergänzungsbände 1931-33. Ausführlicher Prospekt durch G. W. ZAISER, Buchhandlung, NAGOLD.

Flotte 1192 Damen-Mäntel von M. 12.50 an in großer Auswahl Christian Schwarz Bahnhofstr.

Zur Festausführung der Württ. Volksbühne Textbuch zu Goethe's Egmont zu 35 J., vorrätig bei G. W. Zaiser, Nagold

Frische 1190 Seefische Kabeljau Schellfische Fischfilet Neue Salzheringe 3 Stück 20 Pfg. Wilhelm Frey

Sangemarsh VON EINEM, DER DABEI WAR Ein erdüberragender Tatsachenbericht von den Kämpfen vor Langemarsh am 19., 20. und 21. Oktober 1918. Beginn im neuen Heft der Münchner Illustrierten! Stets vorrätig bei Buchhdlg. Zaiser, Nagold

Wärmflaschen Kupfer, 28 cm groß, nur M 3 15 das Stück Berg & Schmid 1165

Wichtig für jedermann! Die Anwesenheit unserer Herrin Schneider am Montag, den 31. Okt., von 12-7 Uhr bei unserer Niederlage Erwin Hebling, Friseurgeschäft in Nagold sollen alle benützen, die irgend welche Haarwuchsstörungen beobachten (zu starker Haarausfall, Weihen und Jucken der Kopfhaut, kahle Stellen, auch wo zu trockener und zu fettiger Haarboden da ist). Reiche Erfahrungen durch 36jährige Tätigkeit, keine Schema-Arbeit. Die mikroskopische Haaruntersuchung mit Erklärung über Wuchstum und Pflege der Haare kostet M 1.-. Haben Sie Vertrauen und lassen Sie uns nach dem Haarboden sehen, wir retten auch Ihre Haare. Gg. Schneider & Sohn, I. Württ. Haarbehandlungs-Institut, Stuttgart, Gymnasiumstr. 21 a.



Frische Seefische direkt ab Nordseehof, eingetroffen LUGER, Spezialhaus für Lebensmittel

DIE WOCHE Sondernummer Volk und Wehr erzählt von der Arbeit, den Leistungen und Zukunftsaufgaben unserer Reichswehr - aber auch von der „Verteidigungs“-Rüstung der anderen Mit vielen Fotos und Zeichnungen. In diesem Heft auch der neue Roman von Gerhard Menzel „Deutsche Wolken-heim“. Für 40 Pfg. bei G. W. Zaiser Nagold.

MALERSCHULE Gründliche Ausbildung in allen Fächern der Dekorations- u. Schildermaleri. Besondere, 4wöchentliche Kurse für Raumtünche. - Illustr. Prospekt kostenlos durch K. Möhrle BAIERSBRONN würt. Schwarzwald

Die neuesten Vordrucke für die Bürgersteuer 1933 liefert die Buchdruckerei des „Gesellschafter“ G. W. Zaiser, Nagold

Wegen Aufgabe meiner Landwirtschaft verkaufe ich am Samstag nachm. 1 junge mit dem 2. Kalb trüchtige 1164 Aug- und Schaffhuh und ein trüchtiges Rind Gottlob Walz Oberschwandorf. Ab heute 1168 la. Hammelfleisch Pfund 65 Pfennig Ernst Böckle Metzgermeister.

Vordrucke für Hausbesitzer, Mieter und Pächter: Mietverträge mit Mietzinsbüchlein Mietverträge allein Pachtverträge für Grundstücke empfiehlt G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Statt Karten! Wildberg - Reingen - Landau (Jhr) Hochzeits-Einladung Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Sonntag, den 30. Oktober 1932 stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus „Schwan“ in Wildberg freundlichst einzuladen 1150 Paul Kummerer Sohn des Friedrich Kummerer, Straßewart a. D., Wildberg Maria Gierl Tochter des Franz Gierl, Landau (Jhr). Abgang 1 Uhr vom Haus.

Gestrickte Knaben-Anzüge von 1151 M. 5.20 an Christian Schwarz Bahnhofstr.

Zwangsversteigerung Es werden öffentl. meistbietend gegen bar versteigert: nachmitt. 2 Uhr in Sulz: 6 Fäuserchweine. Nachm. 3 U. in Effringen: 1 Nähmaschine (Victoria) 1162 Nm. 4 U. in Schönbronn: 1 fast neue Dreschmaschine m. Puherei. Zusammenkunft jeweils b. Rathaus. Gerichtsvollzieherstelle Calw und Nagold. Prima 1163

Ein zum erstenmal 14 Wochen trüchtiges Mutterschwein 1160 jetzt dem Verkauf aus Jakob Reuler alt Ruppingen O. A. Herrenberg.

Silberkraut p. Btr. M 1.80 empfiehlt Jung- Jüder- und Kleinenleibende trinken regelmäßig Tr. Silberschweine „Des Pharisäer“ Tinktur, deren wertvolle Wirkung in wissenschaftlich anerkannter Vorstadtrog. W. Letsche

Zu jedes Haus gehört der „Gesellschafter“